

Konferenz zu Vertrauensleutewahlen 2016

Vertrauensleute vor Ort Über 110 IG Metall-Vertrauensleute auf Konferenz in Diskussion mit Kollege Dr. Jürgen Werner. Die Arbeit der Vertrauensleute ist wesentlicher Bestandteil »gewerkschaftspolitischer« Basis, um die Interessen der Belegschaft möglichst wirksam zu verteidigen. Einige betriebliche Vertrauenskörper stellen ihre Arbeit vor.



Unter dem Motto »Wir sind die IG Metall« kamen Mitte Juli über 110 IG Metall-Vertrauensleute zu einer Vertrauensleutekonferenz in Laupheim zusammen. Die Vertrauenskörperleiterinnen Silvia Engler (KaVo) und Andrea Reith (Evo-Bus) moderierten die Konferenz.

Ziel der Veranstaltung war es einerseits, die Vorbereitung der Vertrauensleutewahlen 2016 in den Betrieben konzentriert und rechtzeitig anzugehen, und andererseits darzustellen, welche zentrale Bedeutung gewerkschaftliche Solidarität und betriebliche Vertrauensleutearbeit haben.

Film und Diskussion. Anhand des Dokumentarfilms »Profit um jeden Preis – Markt ohne Moral« (Film von Ingolf Gritschneider, zu sehen unter Youtube) wurde beispielhaft der solidarische Kampf einer Belegschaft sichtbar gemacht. Der schwäbische Vorzeigunternehmer Dräxlmaier – Zulieferer der Automobilindustrie – hatte rücksichtslos einen Produktionsstandort von heute auf morgen geschlossen und sämtliche Produktionsanlagen in einer Nacht- und Nebelaktion abgebaut. Die Belegschaft

stand vor verschlossenem Werkstor ohne die Möglichkeit – wie vertraglich vereinbart – arbeiten zu können. Und dem Betriebsrat wurde das Recht genommen, über die Bedingungen einer geplanten Betriebsänderung mit der Geschäftsleitung zu beraten. IG Metall-Vertrauensleute und Beschäftigte kämpften monate-

lang. Er half bei der Organisation einer öffentlichkeitswirksamen Kampagne gegen die Konzernführung und Geschäftsführung.

»Wir müssen uns wehren mit den Mitteln die uns zur Verfügung stehen. Und das Mittel heißt Solidarität!« Seine Botschaft lautet: »Solidarität lohnt sich und führt zum Er-

gebnis. Vertrauensleuten im Saal vorgestellt:

»Wir sind wer im Betrieb« (Vertrauensleute Evo-Bus), »Wir starten durch« (Airbus Defence & Space), »Wir mischen uns ein« (Vertrauensleute KaVo und Diehl) und »Wir arbeiten strukturiert« (KaVo).



Wir sind IG Metall. Zusammenfassend stellte Petra Wassermann, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Ulm fest: »Es geht um mehr als nur eine Vertrauensleutewahl. Es geht darum, das Grundverständnis einer gewerkschaftlichen Interessenvertretung im Betrieb zu pflegen und auszubauen – unter dem Motto: Wir sind IG Metall.« In den Betrieben der Region ist die IG Metall Ulm mit gut 600 Vertrauensleuten gut aufgestellt. 2016 geht es darum, die richtigen Mitglieder zu finden, die sich ernsthaft und mit Freude in die Vertrauensleutearbeit einbringen möchten.

lang. Es gelang ihnen zwar am Ende nicht, die Arbeitsplätze zurückzuholen, aber sie setzten durch, dass der Betriebsrat einen Interessenausgleich und Sozialplan verhandeln konnte.

Unterstützung in ihrer Auseinandersetzung bekamen die IG Metall-Vertrauensleute und die Belegschaft unter anderem von Dr. Jürgen Werner, Diplom Ingenieur und Betriebsrat bei Daimler in Sindelfin-

folg!« Ohne gewerkschaftliche Basis der IG Metall-Vertrauensleute hätte es weder Verhandlungen noch ein von den Beschäftigten beeinflusstes Ergebnis gegeben.

Vertrauensleute vor Ort. Was und wie IG Metall-Vertrauensleutearbeit im betrieblichen Alltag betrieben und organisiert werden kann, wurde von einigen betrieblichen IG Metall-



TERMINE

- 15. September, 17 Uhr
Arbeitskreis Ingenieure
- 16. September, 8 Uhr
Sitzung Ortsvorstand
- 16. September, 16 Uhr
Delegiertenversammlung
- 17. September, 16 Uhr
Arbeitskreis Arbeitssicherheit,
Gesundheitsschutz, Umwelt
- 28. September bis 2. Oktober
Klausur Ortsvorstand

Bildungszeitgesetz Baden-Württemberg

Seit dem 1. Juli 2015 gilt nun auch in Baden-Württemberg das Bildungszeitgesetz. Dieses ist auf Initiative der IG Metall zustande gekommen.

Gemeinsames Ziel von IG Metall und einer Vielzahl von gemeinnützigen Verbänden und Organisationen war es, für Engagement und Beteiligung aktiver und interessierter Bürger eine Grundlage für Bil-

dung zu schaffen. Mit dem Bildungszeitgesetz haben alle Beschäftigten einen jährlichen Anspruch auf fünf Arbeitstage bezahlte Freistellung für politische und berufliche Bildung (ab dem 1. Juli 2015) sowie Qualifizierung für ehrenamtliches Engagement (ab dem 1. Januar 2016).

Seminarangebote der IG Metall:
bildungzeit.igm.de

